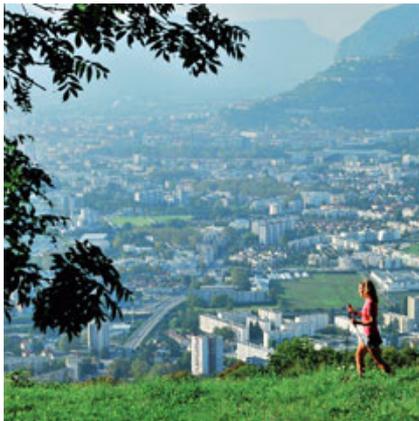


Liebe Leserin, Lieber Leser,

Ländliche Gebiete weisen einige spezifische Merkmale auf, die in Bezug auf Mobilität als recht herausfordernd angesehen werden können. Beispiele dafür sind große Entfernungen zwischen den verschiedenen Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäuser oder öffentliche Verwaltungen, dünn besiedelte Gebiete mit geringer Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln, hohe Autoabhängigkeit aufgrund großer Entfernungen zwischen den Siedlungen usw.

Diese Charakteristika stellen einen vor großen Herausforderungen, wenn die Voraussetzungen der Europäischen Union in Bezug auf effiziente, kostengünstige und umweltfreundliche Mobilität erfüllt werden sollen.

Mobilitätsmanagement ist wichtig, um den negativen Auswirkungen des Verkehrs zu begegnen



Quelle: RURBANCE endgültige Broschüre

Derzeit lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Dies bedeutet aber auch, dass immer noch **fast die Hälfte der Bevölkerung weltweit in ländlichen Gebieten lebt**, und in einigen Regionen tut dies die Mehrheit. Die Beziehungen zwischen Stadt und Land nehmen immer mehr zu und umfassen die Mobilität von Menschen, Gütern und Dienstleistungen sowie Abfall. Trotz der Relevanz dieser Verbindung ist die **ländliche Konnektivität eine ständige Herausforderung auf der ganzen Welt**. Da sich die meisten wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten in städtischen Gebieten oder Städten befinden, können ländliche Gemeinden von Infrastruktur- und Verkehrsoptionen weitgehend abgekoppelt werden - und haben somit keinen Zugang zu den Möglichkeiten, die städtische Gebiete bieten.

Der **OECD Regional Outlook 2016** untersucht die wachsende Produktivitätslücke zwischen den Regionen in den Ländern und die Auswirkungen dieser Trends auf das Wohlergehen der Menschen, die an verschiedenen Orten leben. In diesem Sinne verdienen sowohl ländliche als auch städtische Gebiete eine saubere, erschwingliche, zugängliche und sichere Mobilität, da die Mobilität ein wichtiger Faktor für die **soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung** jedes Gebiets ist.



Bildnachweis: [Urban Globe](#) / Shutterstock

Mobilitätsmanagement ist ein schlagkräftiges Instrument, das dazu beitragen kann, die negativen Auswirkungen autoorientierter Verkehrs- und Raumplanung auch in ländlichen Gebieten zu überwinden. Die meisten Beispiele für Maßnahmen des Mobilitätsmanagements liegen jedoch im städtischen Kontext. Diese sind den Verkehrsproblemen gewidmet, die durch Platzmangel und hohe Interaktionsdichte verursacht werden. In ländlichen Gebieten sind die mit der Mobilität verbundenen Probleme unterschiedlich. Sie werden hauptsächlich durch die spezifischen Eigenschaften dieser Gebiete verursacht:

- Die Bevölkerungsdichte ist gering.
- Der ÖPNV-Service ist oft unattraktiv, da er nur in geringer Frequenz betrieben wird.
- Im Durchschnitt ist die Verfügbarkeit von Privatfahrzeugen höher als in den Städten.
- Die ländlichen Gebiete sind stark vom demografischen Wandel betroffen.

Aufgrund dieser äußeren Bedingungen ist es nicht möglich, alle bestehenden Maßnahmen des (urbanen) Mobilitätsmanagements ohne Anpassungen in ländlichen Gebieten umzusetzen. Glücklicherweise ist das **Mobilitätsmanagement keine feste Struktur**, sondern kann an die individuellen Bedingungen der verschiedenen Regionen angepasst werden.

Für eine ausgewogene Entwicklung der Beziehungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten



Quelle: RURBANCE endgültige Broschüre

In den letzten Jahren haben sich einige europäische **Projekte und andere Initiativen mit Mobilitätsmanagement für ländliche Gebiete** befasst: zum Beispiel boten die Projekte **SmartMove** und **Flipper** Wissensaustausch und Best Practices, das Projekt **Poly-SUMP** entwickelte methodische Rahmenwerke für den Einsatz nachhaltiger Mobilitätspläne in stadtnahen und ländlichen Gebieten und die Projekte **RURBANCE** sowie **RUMOBIL** untersuchten die Möglichkeiten transnationaler Zusammenarbeit zwischen Behörden und anderen relevanten Einrichtungen des privaten und öffentlichen Sektors.

Durch die Verfolgung des Ziels des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts können diese Projekte zur Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020 **Europe 2020 strategy** beitragen.

Österreichs Programm klimaaktiv mobil fördert die Mobilitätswende und bietet attraktive Angebote zur Unterstützung CO₂-reduzierender Mobilitätsprojekte



klimaaktiv mobil ist eingebettet in die klimaaktiv-Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus. klimaaktiv mobil motiviert und unterstützt private und öffentliche Organisationen und Einrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen aus dem Verkehr. klimaaktiv mobil setzt dabei besonders auf **ländliche Regionen** und die **Verknüpfung von Stadt und Land**. Zu den Zielgruppen zählen Unternehmen und öffentliche Dienste, Städte, **Gemeinden und Regionen**, Freizeit- und Tourismusunternehmen, Bauunternehmen und Immobilienentwickler sowie Schulen und Jugendgruppen.

Investitionsanreize für E-Mobilität, Radverkehr und Mobilitätsmanagement sowie die EcoDriving-Initiative sind wichtige Beiträge zum österreichischen Klimaschutzgesetz, zum Energieeffizienzgesetz und vor allem zur neuen Klima- und Energiestrategie bis 2030 sowie zu den langfristigen Zukunftsoptionen für 2050. klimaaktiv mobil baut auf **Partnerschaften** und ist als **nationaler Rahmen konzipiert, um die relevanten Akteure im Verkehr in Richtung einer klimafreundlichen Mobilität zu bewegen**, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, erneuerbare Energien zu fördern und die Wirtschaft und grüne Arbeitsplätze in den Städten und im ländlichen Raum zu fördern.

Ländliche Mobilitätsplanung in Frankreich

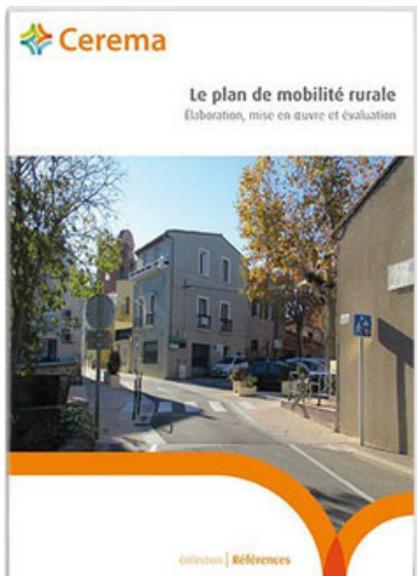


Foto: Cerema, der Plan für mobilité rurale

In Frankreich wurde im Jahr 2015 ein spezifischer **Mobilitätsplan für ländliche Gebiete** gesetzlich verabschiedet. Durch die Integration der Verkehrspolitik soll dieser ländliche Mobilitätsplan umgesetzt werden zielt darauf ab, den ländlichen Gebieten einen umfassenden Ansatz für Mobilitätsmanagement anzubieten. Durch den Versuch, die verschiedenen Verkehrsmittel miteinander in Einklang zu bringen, trägt er zu einem **besseren Lebensumfeld** bei und macht dadurch ländliche Gebiete zu attraktiveren Wohnorten.

Spezielle **Leitlinien** (auf Französisch) dafür wurden von Cerema entwickelt. Diese Leitlinien unterstützen öffentliche und private lokale Akteure in Gebieten mit einem geringen Urbanisierungsgrad bei der Erstellung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung ländlicher Mobilitätspläne. Sie stützen sich auf bemerkenswerte lokale Umsetzungen und Beispiele, von denen einige seit mehreren Jahren erfolgreich in Betrieb sind.

Vom Bedarf bis zur Umsetzung einer Reihe integrierter Mobilitätslösungen in Gebieten mit geringer Bevölkerungsdichte: der Fall des Naturparks Grand Causses

Von 2014 bis 2016 arbeitete Cerema mit dem regionalen Naturpark Causses zusammen an einem Projekt namens **TEAMM** (auf Französisch) mit dem Ziel, **innovative**



Foto: Naturpark von Grand Causses

Mobilitätslösungen in ländlichen Gebieten zu implementieren. In Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wurden drei Schritte abgeschlossen:

1. Ermittlung der Mobilitätsbedürfnisse von Bürgern (z. B. verkehren Tagespendler hauptsächlich zwischen den beiden großen Städten in der Region).
2. Abstimmung der Mobilitätsbedürfnisse und Mobilitätsdienste
3. Einbeziehung lokaler Interessengruppen bei Workshops zur Entwicklung von partnerschaftlichen Mobilitätslösungen.

Dank politischer und technischer Unterstützung identifizierten lokale Akteure integrierte Mobilitätslösungen wie die Koordination von Landbussen, multimodale Verkehrsknotenpunkte und gemeinsame Mobilitätsdienste. Bei der Umsetzung dieser Mobilitätslösungen hat der regionale Naturpark den integrierten Ansatz durch ein einheitliches territoriales Planungsschema-Projekt für nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt.

ILSE, der flexible On-Demand-Busdienst



Foto: Landkreisverwaltung Vorpommern-Greifswald

Das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur initiierte das Demonstrationsprojekt **„Modellvorhaben Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“**. Dieser innovative Ansatz hilft ländlichen Regionen, die besonders vom demografischen Wandel betroffen sind, Konzepte für den Schutz von Dienstleistungen von öffentlichem Interesse, lokaler Versorgung und Mobilität in der Zukunft zu entwickeln. Mobilitätsmanagement ist dabei ein zentrales Merkmal.

Einige Regionen in Deutschland führen bereits konkrete Projekte entsprechend ihren Mobilitätskonzepten durch. Beispielsweise wird in der Regionalgemeinde Vorpommern-Greifswald ein neuer Bus-on-Demand System mit dem Namen **„ILSE“** gefördert. Besonders interessant bei diesem Projekt ist, dass die **Planung und Terminierung einzelner Fahrten durch das integrierte Koordinationszentrum der Region erfolgt**, das auch für die Koordination von Einsatzfahrzeugen und Löschfahrzeugen zuständig ist. Eine Software berechnet die ideale Route für die einzelnen Fahrten und prüft, ob mehrere Fahrten zu einer Fahrt kombiniert werden können. Die Buchung des On-Demand-Busdienstes **„ILSE“** kann telefonisch oder online erfolgen.

Förderung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch aktive Mobilitätsberatung



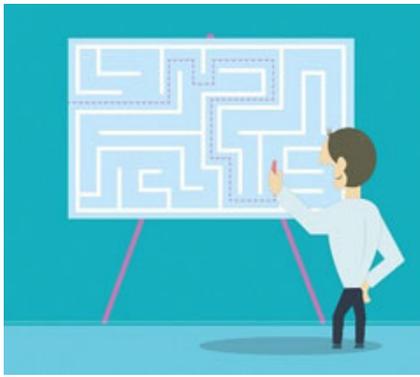
Foto: studio 43 - Nektarios Basdekis

In der Regel sind öffentliche Verkehrsmittel im Schienen- und Busverkehr in Gebieten mit geringer Bevölkerungsdichte, in denen Haushalte und Unternehmen relativ weit voneinander entfernt sind, nicht rentabel. Daher wird auf öffentliche Subventionen zurückgegriffen. Da die Haushalte der öffentlichen Haushalte in den letzten Jahren zunehmend unter Druck geraten sind, wird es immer schwieriger, bestehende Dienstleistungen aufrechtzuerhalten.

Um die oben beschriebenen Probleme zu überwinden und den ländlichen Verkehrsnetzen neues Leben einzuhauchen, haben öffentliche Stellen in ganz Europa neue Formen des öffentlichen Verkehrs und ergänzende **„sanfte“** Maßnahmen wie den **SmartMove** Ansatz geschaffen. Das SmartMove-Projekt konzentrierte sich auf die **Überwindung subjektiver Barrieren** gegenüber dem öffentlichen Verkehr und auf die klaren **gesundheitlichen, sicherheits- und klimabezogenen Vorteile nachhaltiger Verkehrsmittel** wie Gehen und Radfahren. Die SmartMove-Methode, bei der die Menschen in persönlichen Gesprächen miteinander in Kontakt gebracht und maßgeschneiderte Beratung und Informationen bereitgestellt werden, wurde in **acht ländlichen und periurbanen Regionen** in ganz Europa getestet.

Fazit

Warum sind Mobilitätsmanagementmaßnahmen auch im ländlichen Raum wichtig? Die



Entworfen von Freepik

Antwort lautet: **Mobilitätsmanagement konzentriert sich nicht nur auf die Reduzierung von Autoverkehr und Stau.** Mobilitätsmanagement-Maßnahmen bieten eine Vielzahl von Vorteilen auch - oder gerade - in ländlichen Gebieten. Im Allgemeinen ist die Bedeutung von sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen für die Gesellschaft und die Individuen, die durch Maßnahmen des Mobilitätsmanagements verursacht werden, in ländlichen Gebieten höher. In städtischen Gebieten haben Umwelt- und Gesundheitsvorteile, die sich aus der Umsetzung von Mobilitätsmanagementmaßnahmen ergeben, eine größere Bedeutung. **Die Verringerung der Klimaauswirkungen des Verkehrs ist in Städten und ländlichen Gebieten gleichermaßen wichtig.**

Veranstaltungen im März und April 2018

- **Abschlusskonferenz von CIVITAS FLOW und CIVITAS TRACE**
13.-14. März 2018 | Brüssel, Belgien
<http://h2020-flow.eu> und <http://h2020-trace.eu>
- **CIVITAS PROSPERITY: Nationale SUMP-Schulungsveranstaltungen**
20.-23. März 2018 | Rovinj, Kroatien
09.-12. April 2018 | Kattowitz, Polen
23.-27. April 2018 | Brasov, Rumänien
<http://sump-network.eu/learning-activities>
- **Transport Research Arena TRA 2018**
16.-19. April 2018 | Wien, Österreich
<https://www.traconference.eu>
- **CIVITAS Städtische Güterverkehrskonferenz**
23.-24. April 2018 | Brüssel, Belgien
<http://civitas.eu>
- **ELIPTIC Abschlusskonferenz**
26.-27. April 2018 | Bremen, Germany
<http://www.eliptic-project.eu>

Weitere Veranstaltungen siehe [EPOMM Kalender](#).



BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS



Euromobility



ECOMM 2018



allinx



feedback



subscribe



unsubscribe



fullscreen



news archive